

# 18. internationales forum des jungen films berlin 1988

# 33

38. internationale  
filmfestspiele berlin

## Der 'offene' Film

Korea 1984 - 87

- Baek il mong (Der Tagtraum)
- Beoryochin usan (Der weggeworfene Regenschirm)
- Kangachi chuknunda (Das Hündchen stirbt)
- Kongchang ui bulpit (Das Licht einer Fabrik)
- Ultrirul neomoseo (Über den Zaun)
- Gunali omyeon (Wenn der Tag kommt)
- Kantssi ui palpyohoe (Die Ausstellung über Herrn Kant)

## BAEK IL MONG

### 백일몽

Der Tagtraum

Land	Korea 1984
Regie, Drehbuch, Kamera, Produktion	Lee, Chung-Guk
Darsteller	Lee, Ju-Sung Kang, Young-Sook
Uraufführung	Seoul, Korea, Oktober 1981
Format	16 mm, schwarz-weiß
Länge	19 Minuten

### Inhalt

Der Protagonist, ein Handelsschulabsolvent einer Provinzstadt, sucht einen Job in der Hauptstadt Seoul. Eines Tages macht er sich auf den Weg, um anhand von Stellenanzeigen eine Arbeit zu suchen. Er mag die Tochter des Hausbesitzers, bei dem er zur Miete wohnt und träumt von einem glücklichen Eheleben mit ihr. Aber ... Von der Stellensuche entmutigt, schlendert er in einem Park umher und findet eine Brieftasche, die aus der Jacke eines gutgekleideten jungen Mannes herausgefallen ist. Der junge Mann, dem sie gehört, ist betrunken und der Protagonist nimmt sie an sich. Auf dem Heimweg begegnet er der Tochter des Hauswirts und lädt sie in ein Café ein. Als der Zeitungsjunge vorbei kommt, will der Protagonist für sie eine Zeitschrift kaufen. Als er mit Stolz und großer Gelassenheit die gestohlene Brieftasche öffnet, findet sich darin der Lebenslauf eines Schulabgängers sowie Zeitungsausschnitte mit Stellenanzeigen.

Ein tragi-komischer Film über die sich immer verschlimmernde Situation des Arbeitsmarktes für junge Akademiker und Hochschulabsolventen; er zeigt auch die im hochindustrialisierten Korea noch immer tief verwurzelte Diskriminierung der manuellen gegenüber der intellektuellen Arbeit, ein Überbleibsel des Konfuzianismus.

## BEORYOCHIN USAN

### 버려진 우산

Der weggeworfene Regenschirm

Land	Korea 1985
Regie, Drehbuch, Produktion	Cho, Chin
Kamera	Cho, Chung-Ik
Beleuchtung	Kim, Chin-Sik
Skript	Park, Sang-Yol
Standfotographie	Kim, Ke-Hyun
Darsteller	Chung, Chan-Kyu Nam, Kyung-Hee
Uraufführung	Seoul, Korea, August 1985
Format	16 mm, schwarz-weiß
Länge	12 Minuten

### Inhalt

Die Protagonistin Kyung-Sook verdient mit ihrem Vater und ihrem geistig behinderten Bruder Chang-Sik Geld durch die Herstellung von billigen Plastikregenschirmen. Eines Tages merkt sie, daß ihr Bruder Chang-Sik seine Haare verliert. Sie geht mit ihm ins Krankenhaus, um etwas über die Krankheit ihres Bruders zu erfahren. Die Ärzte können aber nichts feststellen. Ihre Vermutung, daß Chang-Sik an einer erblichen Krankheit leidet, wird leider wahr: ihre Mutter, als Zwangsprostituierte für japanische Soldaten während der Kolonialzeit nach Japan verschleppt, war vom Atombombenabwurf in Nagasaki 1945 betroffen. Sie ist an der Nachwirkung der atomaren Verseuchung gestorben, was vom Vater verheimlicht worden ist. Ihr Bruder Chang-Sik wurde wegen des geschädigten Erbguts als Behinderter geboren und die Nachwirkungen der Krankheit werden immer sichtbarer. Das Ganze erfährt sie anhand von Dokumenten, die bei dem Verein der Koreanischen Atombombenopfer aufbewahrt sind: Mehr als 100.000 Koreaner, von denen die meisten als Zwangsarbeiter, Soldaten und Zwangsprostituierte rekrutiert und nach Japan verschleppt worden waren, wurden von den Atombombenabwürfen betroffen. 50.000 waren gleich tot, die anderen kehrten nach der Befreiung nach Korea zurück. Aber noch ca. 20.000 Koreaner und ihre Nachkommen leiden an den Folgen der atomaren Strahlung; sie erhalten keine Entschädigung.

## KANGACHI CHUKNUNDA

### 강아지 죽는다

Das Hündchen stirbt

Land	Korea 1985
Regie, Drehbuch, Kamera, Produktion	Park, Kwang-Woo
Musik	Cheon, Hun
Schnitt	Kim, Eun-Hee
Regiassistent	Park, Won-Woo

Uraufführung Seoul, Korea, Oktober 1985  
 Format 16 mm, schwarz-weiß  
 Länge 10 Minuten

**Inhalt**

Inmitten einer Menge von Zuschauern liefern sich zwei Kampfhunde eine grausame Schlacht in einem mit Draht umzäunten Kampfring. Zuschauer sowie Hundehalter warten auf den entscheidenden Moment. Je heftiger der Kampf wird, umso begeisterter sind die Zuschauer, bei denen nur Indifferenz gegenüber dem Leiden der sich beißenden Hunde und sadistisch-voyeuristisches Interesse besteht. Die auf den nächsten Kampf wartenden Hunde bellen schon; ihnen droht das gleiche Schicksal.

Die Zuschauer eines Boxkampfes, der mit dem brutalen Hundekampf ineinander geschritten ist, zeigen genau das gleiche Interesse. Woher kommt der Massensadismus der Zuschauer?

In einigen asiatischen Ländern gilt der Hundekampf als Volksschauspiel. Der Film stellt die Frage, woher diese sadistische Komponente im Menschen stammt und wie sie sich mit dem gesellschaftlichen Phänomen der Massenpsychologie bzw. -hysterie verbindet.

**KONGCHANG UI BULPIT** **공장의불빛**  
 Das Licht einer Fabrik

Land Korea 1987  
 Produzent Lee, Eun / Kim, Hi-Ae / Lim, Cheong-Mi  
 Regie, Drehbuch Lee, Eun  
 Nach dem Roman von Song, Ki-Sook  
 Regieassistent Kim, Seung-Hwan  
 Oh, Sang-Hun  
 Kamera Choi, Ho  
 Skript Lim, Cheong-Mi  
 Schnitt Kim, Hi-Ae  
 Beleuchtung Son, Keum-Ku  
 Hwang, Kil-Jae  
 Musik Kim, Min-Ki  
 Lied Hong, Hyun-Cheong  
 Won, Mi-Yeon  
 Darsteller Suh, Kwang-Jae/Kwon, So-Cheong/  
 Suh, Chang-Won/Kwon, Young-Joo/  
 Han, Seok-Hun/Na, Do-Young  
 Uraufführung Seoul, Korea, August 1987  
 Format 16 mm, schwarz-weiß  
 Länge 16 Minuten, 40 Sekunden

**Inhalt**

Der Chef einer kleinen Textilfabrik, Herr Park, bemüht sich stets um das Wohlergehen der Arbeiterinnen, aber es gibt Anzeichen eines Arbeitskonfliktes, seitdem eine Arbeiterin, Lee Myung Ja, in dieser 'problemlos' erscheinenden Fabrik eine Stelle gefunden hat. Park versucht, mit Myung-Ja über die Lage seines Betriebes offen zu reden, doch sie läßt sich nichts abhandeln, wenn es um das Recht der Arbeiter(innen) geht. Ein junger Intellektueller und Nachwuchs-Fabrikant, Herr Kim, beobachtet die sich vertiefenden Konflikte zwischen den beiden Fronten. Eines Abends dringen zwei Geheimpolizisten in das Heim der Arbeiterinnen auf dem Fabrikgelände ein, um Myung-Ja festzunehmen... Sie versteckt sich in einem Wandschrank und die Polizisten ziehen unverrichteter Dinge wieder ab. Herr Kim merkt, wie hilflos und feige er ist im Vergleich zu dieser mutigen, trotz ihrer Ängste engagierten Frau. Die Parteinahme für die Arbeiter und das Klassenbewußtsein kommen in diesem Film deutlich zum Ausdruck.

**ULTARIRUL NEOMOSEO** **을타리를 넘어서**  
 Über den Zaun

Land Korea 1987  
 Produktion Chung, Sung-Jin und Mitarbeiter  
 mit Unterstützung vom Seoul  
 Institute of Arts  
 Regie, Drehbuch Chung, Sung-Jin  
 Mitarbeiter Kim, Mi-Sun / Kim, Young-Joong  
 Han, Dong-Ho / Hong, Yeon-Hwa  
 Darsteller Son, Sang-Hyun / Lee, Eun-Hee /  
 Lee, In-Song  
 Uraufführung Seoul, Korea, August 1987  
 Format 16 mm, schwarz-weiß, Farbe  
 Länge 16 Minuten

**Inhalt**

Die Protagonisten sind Studenten der Filmakademie; sie sind der Überzeugung, daß die wichtigste Funktion des Mediums Film in der Widerspiegelung der gesellschaftlichen Zustände liegt. Sie drehen einen Dokumentarfilm über die evakuierten Bewohner eines Räumungsgebiets. Kurz nach der Aufführung dieses unter schwierigen Umständen gedrehten Films wird einer der Studenten verhaftet und verhört. Eine Mitarbeiterin des Teams setzt die Arbeit des inhaftierten Freundes fort und geht mit der Kamera auf eine Studentendemonstration sowie auf eine politische Veranstaltung an der Uni. Angeregt und ermutigt durch ihre überzeugte Aktion schließt sich noch ein anderer Mitarbeiter an und die beiden laufen durch dichtes Tränengas, um die Realität in ihrem Film zu dokumentieren.

Der Kontrast zwischen Farbe und Schwarzweiß: Die sie umgebende Wirklichkeit ist in Schwarzweiß, die von den Protagonisten gefilmten Szenen sind in Farbe.

Die Situation des verhafteten Studenten geht auf ein reales Ereignis zurück: Ende 1986 wurde eine Gruppe von jungen Filmleuten aufgrund ihrer Filmarbeit verhaftet, weil sie von der Realität der Bauern auf dem Lande berichtet hatten. (Fall 'Parangsaeg' = Fall 'der blaue Vogel')

**GUNALI OMYEON** **그날이 오면**  
 Wenn der Tag kommt

Land Korea 1987  
 Produzent Chang, Dong-Heung u.a.  
 mit Unterstützung vom Seoul  
 Institute of Arts  
 Regie, Drehbuch Chang, Dong-Heung  
 Kamera Oh, Cheong-Ok  
 Schnitt Lee, Chae-Ku  
 Skript Lee, Myung-Ja  
 Darsteller Park, Yong-Min / Lee, Cheong-Sun /  
 Lee, Chae-Ho  
 Uraufführung Seoul, Korea, August 1987  
 Format 16 mm, schwarz-weiß  
 Länge 13 Minuten

**Inhalt**

Auf dem Weg, sich wieder für sein Fachstudium einzuschreiben, erinnert sich ein ehemaliger Kampfpolizist an die Zeit seines Militärdienstes. Während der Militärdienstzeit wurde er, der aus der Studentenbewegung kommt, als Kampfpolizist rekrutiert